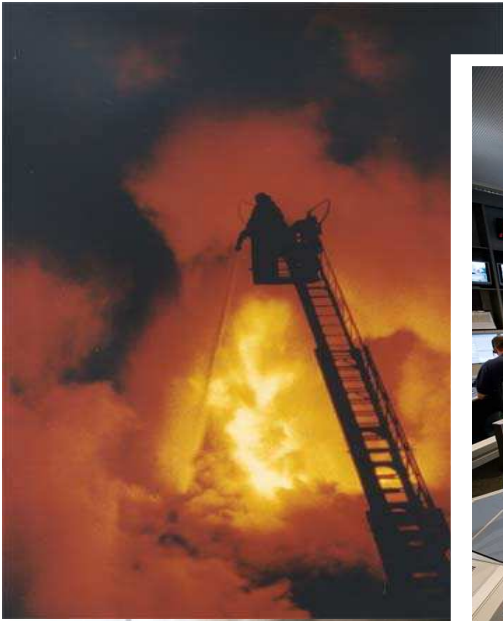


Ihre Feuerwehr

im Landkreis Dingolfing-Landau



Jahresbericht 2008

Gemeinsam mehr bewegen
Ihre Feuerwehren!

Thema :	Seite :
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Einsatzimpressionen	4
Einsatzzahlen	5
Graphische Übersichten der Einsätze	6 - 8
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	9
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	10
Feuerwehraktionswoche 2008	11
Leistungsprüfungen	12
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	13
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	14
Brandübungscontainer und Infomobil Handfeuerlöscher im Lkr. DGF-LAN	15
Lehrgänge, Atemschutzübungsanlage, Turnusprüfungen	16
Truppmann und Truppführerausbildung	17
Funkausbildung im Landkreis	17 - 19
Abschnittsübungen	20
Übergabe Rauchverschlüsse durch VKB	20
Termine, Gründungsfeste	21
Allgemeine Informationen	22
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	23 – 24
Beschaffungen 2008 bis 2010	25
Feuerwehrrholungsheim	26
Katastrophenschutz	27 – 28
ILS	28 - 29
Schlusswort	30

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 2007 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2008 waren gegenüber den letzten Jahren leicht rückläufig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr wenig Großbrände und keine großen Unwettereinsätze zu verzeichnen waren.

Was waren die Einsatzschwerpunkte?

Großbrand in Rannersdorf - Feuerwehren über die ganze Nacht im Einsatz!

28.01. – 29.01.2008

Dabei waren insgesamt 14 Feuerwehren im Einsatz mit über 220 Einsatzkräften, die über 1.500 Einsatzstunden bei diesem Großbrand leisteten.

Weitere Großbrände von landwirtschaftlichen Anwesen waren in Waibling, Trieching und Stopfenreuth zu verzeichnen.

Unwettereinsätze in der Nacht vom 01.03.08 auf den 02.03.08

80 Einsatzstellen mit 630 Fw-Dlt. und 750 Std.

Es waren über 35 Feuerwehren mit über 630 Fw-Dlt. im Dauereinsatz wegen der starken Regenfälle im gesamten Landkreis. Sie leisteten dabei über 750 Einsatzstunden.

Keller auspumpen, Straßen frei räumen, Bäume von Straßen entfernen.

Ebenso am 03.07.2008 und am 11.07.2008

An diesen beiden Tagen waren rund 95 Einsätze mit insgesamt 720 FW.-Dlt. über 950 Stunden im Einsatz.

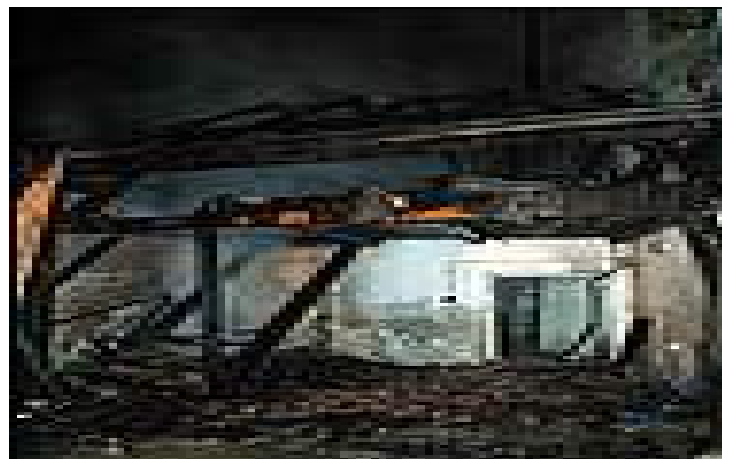
Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner, -frauen und Dienstgrade bei den Einsätzen zur Personenrettung aus Fahrzeugen sowie bei Personenbergungen waren sehr hoch.

Hier gingen die psychischen Belastungen der Einsatzkräfte teilweise über die Grenzen hinaus.

Wer die nachfolgenden Leistungsdaten genau liest wird feststellen, dass die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01.Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises bereitstehen.

All diese Arbeit oder zumindest vieles davon, läuft hinter den Kulissen der Bevölkerung und der Wirtschaft. Diese erwartet aber eine intakte Infrastruktur und freie Straßen wenn z.B. die Frühschicht zur Arbeit muss.

Einsatzimpressionen:



Einsätze 2008

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2008 in **63 Einsätzen**, bei denen Sie zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen wurden, **29 Personen** gerettet. Bei Bränden konnte 1 Person gerettet werden.

Traurig dabei ist die Bilanz, dass bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 7 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

Insgesamt wurde 1 Feuerwehrdienstleistender bei Brandeinsätzen verletzt.

Art der Brände :

Insgesamt waren **98 Brandeinsätze** zu verzeichnen. Sie gliedern sich in **61 Kleinbrände, 22 Mittelbrände, 6 Großbrände und 9 Einsätze**, bei denen der Brand beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war. Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen **252 Feuerwehren eingesetzt**.

Technische Hilfeleistungseinsätze waren im Jahr 2008 insgesamt 666 mit 799 eingesetzten Feuerwehren zu verzeichnen.

Hier waren Schwerpunkte:

Einsätze mit sintflutartigen Regenfällen, Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspur auf Fahrbahnen, Wasserschäden, Insekten und Sturmschäden. Allein insgesamt 228 Einsatzstellen bei Unwetter, Hochwasser und Sturmschäden waren zu verzeichnen.

Fehlalarme waren 46 zu verzeichnen und es wurden 103 Sicherheitswachen gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis, Dingolfing - Landau **906 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.242 Feuerwehren** eingesetzt wurden.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **10.449 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **18.784 Einsatzstunden** leisteten.

Um all diese Einsätze bewältigen zu können kamen **1.607 Fahrzeuge** zum Einsatz.

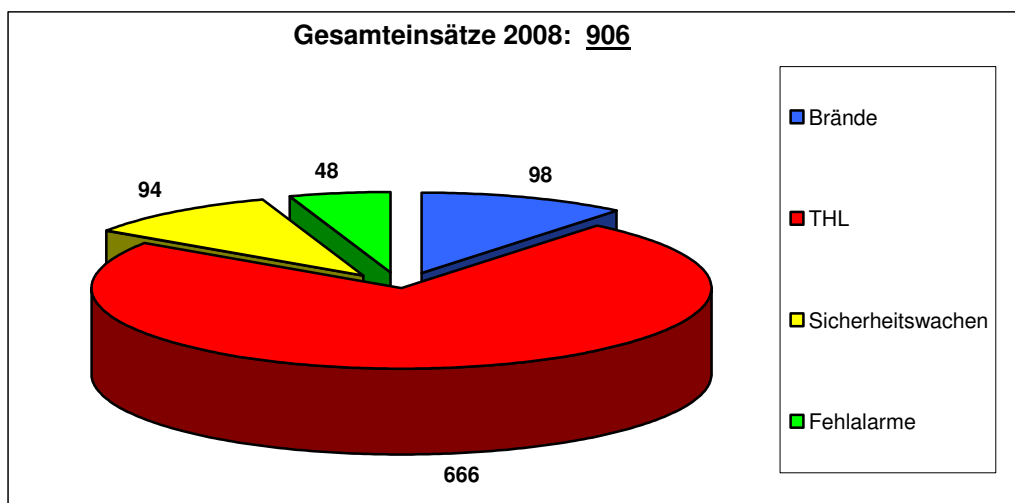
Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen liegt derzeit im Landkreis, wie auch in Gesamtbayern bei 1 Brandeinsatz zu 6 techn. Hilfeleistungen.

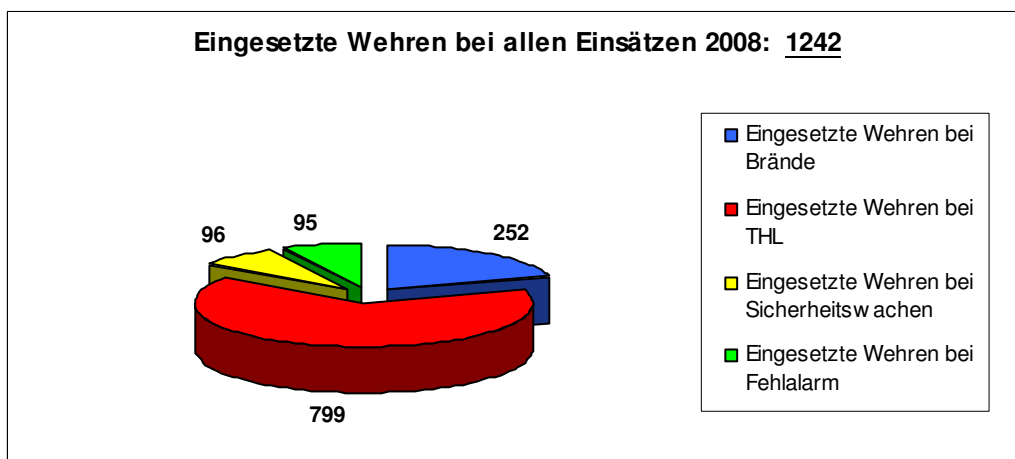
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigen Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis ist. Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, dass auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

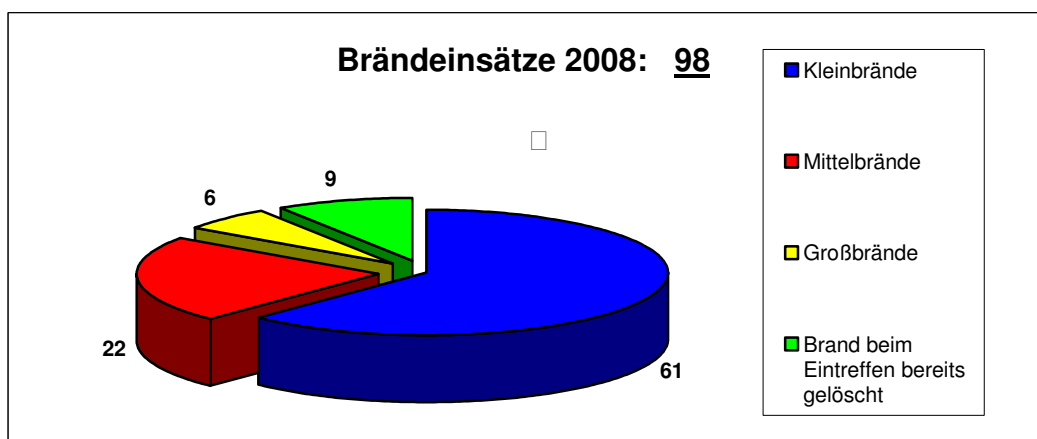
2008 waren insgesamt 906 Einsatzstellen und somit Einsatzalarme zu verzeichnen



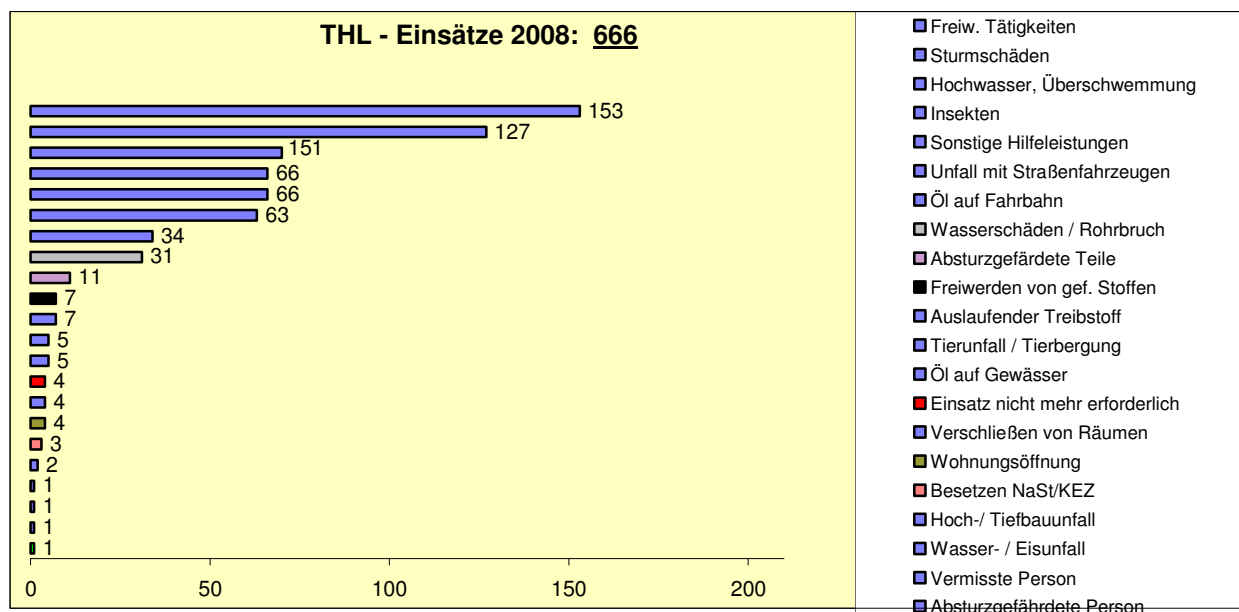
2008 waren insgesamt 1242 Feuerwehren im Einsatz um die angefallenen Aufgaben zu bewältigen



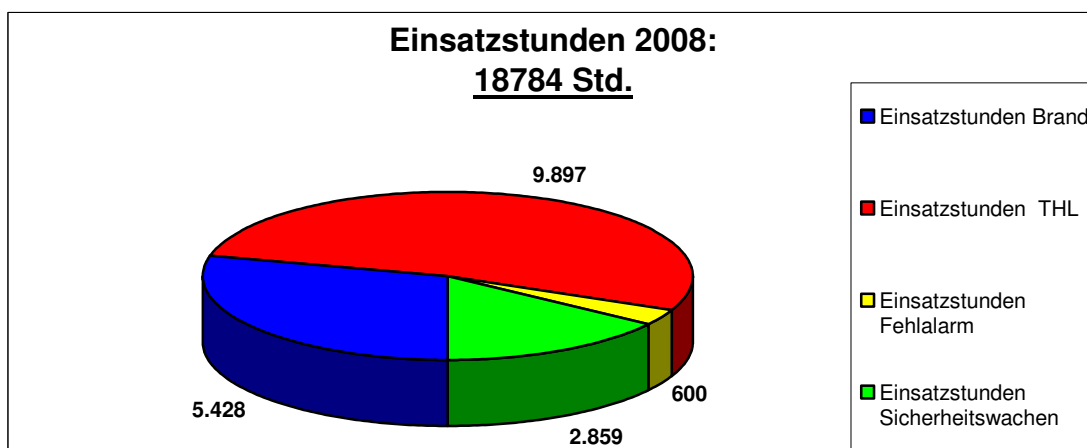
2008 wurden die Feuerwehren zu insgesamt 98 Brandeinsätzen gerufen



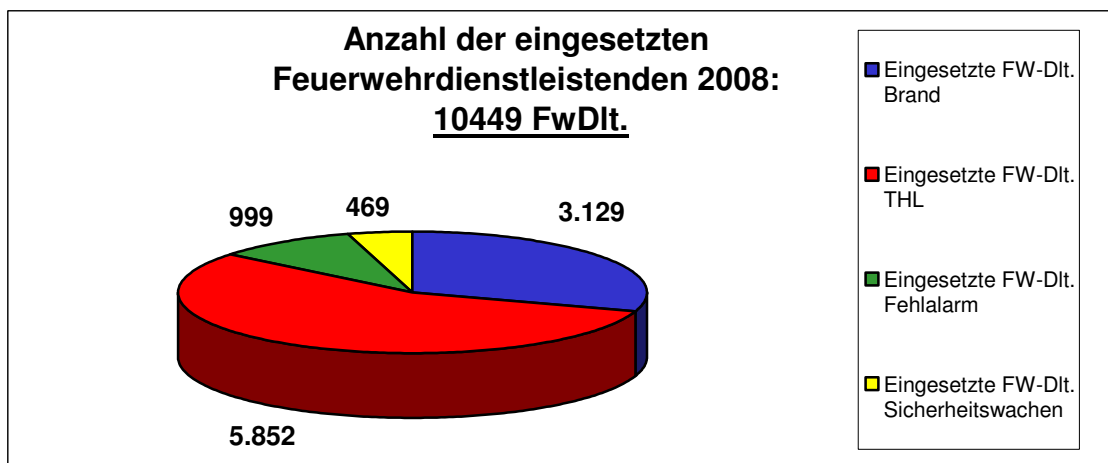
2008 mussten insgesamt 666 techn. Hilfeleistungen erledigt werden



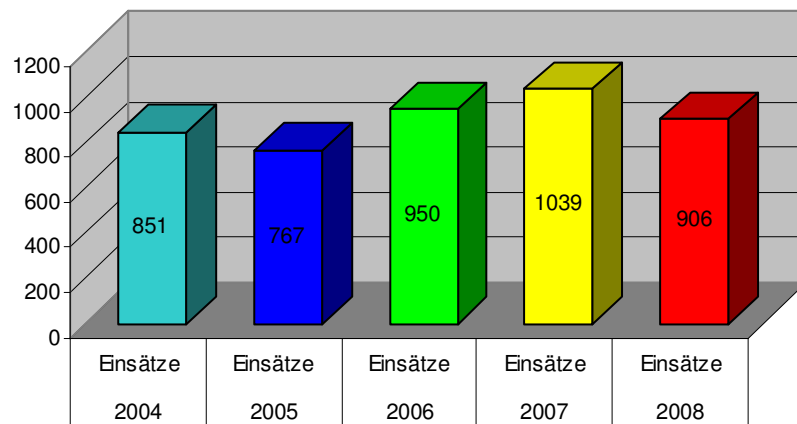
2008 wurden insgesamt 18.784 Einsatzstunden geleistet



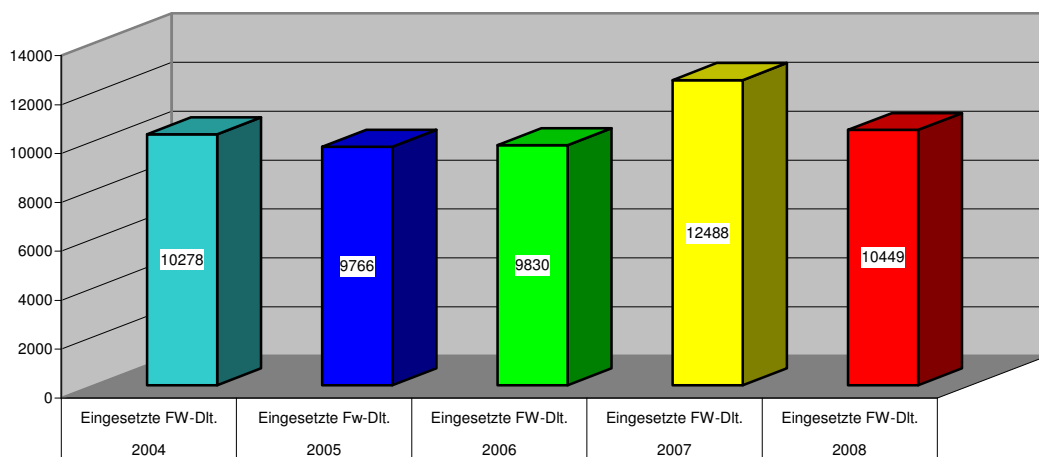
2008 waren insgesamt 10.449 Feuerwehrdienstleistende im Einsatz



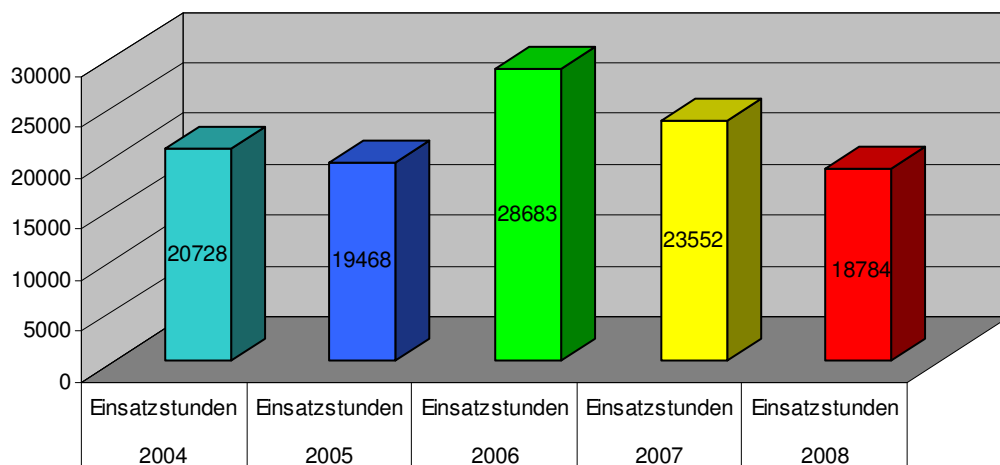
Entwicklung der Einsätze von 2004 bis 2008



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. von 2004 bis 2008



Entwicklung der Einsatzstunden von 2004 bis 2008



Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren, ihrer Mannschaft und Fahrzeuge

Stand: 01.01.2009

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	300	46	146	19	5
Landau	14	617	88	61	26	3
Frontenhausen	2	120	6	40	5	
Reisbach	10	612	61	43	13	1
Eichendorf	14	564	99	58	16	1
Pilsting	6	328	33	46	9	
Simbach	5	260	37	50	8	3
Wallersdorf	6	247	22	45	9	2
Marklkofen	3	183	17	69	7	3
Gottfrieding	3	116	17	20	3	
Mamming	3	128	19	29	4	1
Moosthenning	7	390	25	50	7	
Loiching	3	224	13	25	4	
Niederviehbach	2	119	4	28	3	1
Mengkofen	10	592	38	70	12	
Gesamt FF :	93	4800	525	780	145	20
WF BMW	1	131		97	12	

Mitgliederstand : Stand : 01.01.2009

	Gesamt	Freiw. FW	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.931	4.800	131
davon weiblich :	167	164	3
Anzahl FW-Jugendgruppen :	57	57	0
Anzahl FW-Anwärter :	557	557	0
davon weiblich :	67	67	0
Anzahl Atemschutzträger :	845	748	97
Anzahl passive Mitglieder :	4.673	4.673	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	598	598	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	35	35	0

Fahrzeuge :	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	9	0
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16	3	3
Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	2	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	12	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	7	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	5	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Tr	1	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	63	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	2	0
Schlauchwagen SW 2000	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	4	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	1	2
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DLK 18/12	2	0
Teleskopgelenkmast	0	1
Mehrzweckfahrzeug MZF	10	1
Mannschaftstransportwagen	3	0
Versorgungs- – LKW	4	1
Kommandowagen	2	2
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Einsatzleitwagen ELW 1	0	1
Pulverlöschanhänger P 250	2	0
Ölschadenanhänger ÖSA	2	0
Ölsperrenanhänger	1	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	0
Sonstige Anhänger	7	0
Schlauchanhänger	3	0
Rettungsboot Hovercraft mit Bootsanhänger	1	0
Verkehrssicherungsanhänger	2	0
Rettungswagen RTW	0	1
Sonstige Versorgungsfahrzeuge	3	0

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2008 stand unter dem Motto:



„Brandschutz im Haushalt“

Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch!

Schützen Sie Familie und Haushalt!

200.000 Feuerwehrbrandeinsätze bundesweit pro Jahr, 600 Tote jährlich und über 3 Milliarden Euro Schaden – die Jahresbilanz von Bränden in Deutschland.

Bei jedem vierten Einsatz ist ein Privathaushalt betroffen. Bayernweit leisteten die Feuerwehren von 17.800 Bränden, über 3.800 Brandeinsätze in Wohnungen und 330 in Garagen.

Dabei konnten knapp 1500 Bürger gerettet werden. Leider fanden 59 Personen bei Bränden den Tod.

Erstmals wird mit der Feuerwehr-Aktionswoche eine Jahresaktion gestartet. Die Jahresaktion endet mit dem Beginn der nächsten Aktionswoche im Jahr 2009, die wieder bundesweit gestaltet wird.

Mit dieser Jahresaktion wird über einen längeren Zeitraum das Thema in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gebracht.

Oberstes Ziel muss sein, dass durch die Jahresaktion in Zukunft viele Brände im Haushalt vermieden werden können und somit auch die Anzahl der Verletzten und Brandtoten vermindert wird.

Für die Feuerwehren:

- Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über Brandgefahren im Haushalt
- Verminderung der Anzahl Brandverletzter
- Verminderung der Anzahl Brandtoter
- Steigerung der installierten Rauchmelder in Wohngebäuden
- Mitgliedergewinnung durch Kontakt mit der Bevölkerung

Für die Bevölkerung

- Die Bevölkerung ist sich der Brandgefahr bewusst.
- Die Bevölkerung geht richtig und gefahrlos mit Feuer um.
- Die Bevölkerung ist über Möglichkeiten des Brandschutzes bzw. der Brandverhütung informiert.
- Kennen der Notrufnummer und korrektes Absetzen eines Notrufes.

Leistungsprüfungen Die Gruppe im Löscheinsatz 2008

Teilnehmer :	Insp. DGF	Insp. LAN	
Stufe 1	112 Tln.	81 Tln.	
Stufe 2	61 Tln.	48 Tln.	
Stufe 3	52 Tln.	42 Tln.	
Stufe 4	39 Tln.	22 Tln.	
Stufe 5	41 Tln.	40 Tln.	
Stufe 6	57 Tln.	55 Tln.	
Ergänzer	151 Tln.	72 Tln.	
Teilnehmer insgesamt :	513 Tln.	360 Tln.	Insg. 97 Grp.

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung 2008:

THL Stufe 1	23 Tln.	11 Tln.	
THL Stufe 2	28 Tln.	3 Tln.	
THL Stufe 3	15 Tln.	10 Tln.	
THL Stufe 3/1	21 Tln.	1 Tln.	
THL Stufe 3/2	17 Tln.	6 Tln.	
THL Stufe 3/3	22 Tln.	16 Tln.	
Ergänzer	18 Tln.	7 Tln.	
Teilnehmer insgesamt :	144 Tln.	54 Tln.	Insg. 22 Grp.

Jugendleistungsabzeichen 2008: 47 Tln. 67 Tln.**Wissenstest 2008 :**

Stufe I (Bronze)	96	69 Tln.	
Stufe II (Silber)	60	46 Tln.	
Stufe III (Gold)	39	57 Tln.	
Stufe VI (Urkunde)	25	40 Tln.	
Teilnehmer insgesamt :	220 Tln.	212 Tln.	

Lehrgänge an der staatlichen Feuerweherschule 2008:

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 2008 folgende Lehrgänge besucht:

Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen:

Gruppenführer	19
Zugführer	6
Leiter einer Feuerwehr	18
Führer von Führungsgruppen und Verbänden	1
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	3
Gerätewart der Feuerwehr	6
Maschinenlehrgang TS/LF	6
Drehleitermaschinist	1
Ausbilder in der Feuerwehr	5
Aufbaulehrgang Gruppenführer	3
Aufbaulehrgang Einsatzleitung	4
Leiter des Atemschutzes	3
Fachteil Ausbilder für Maschinisten	2
Fachteil Ausbilder für Atemschutz	1
Fachteil Ausbilder Absturzsicherung	3
Fachteil Ausbilder TM/TF	1
Einsatznachbereitung	1
Verhaltenstraining im Brandhaus in Würzburg	4
Messtechnik Feuerwehr	1
Brandschutzbeauftragter	1
Schiedsrichter	2
Bootsführer	3

Gesamtsumme : 94 Mann

Lehrgänge auf Landkreisebene:

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	4 Lehrgänge	43 Mann
CSA-Lehrgänge	1 Lehrgänge	6 Mann
Maschinisten für Löschfahrzeuge	3 Lehrgänge	36 Mann
Sprechfunkerausbildung	2 Lehrgänge	58 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 2008 wieder 237 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 2008 wurden drei Lehrgänge für Maschinisten, vier Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger und ein Lehrgang für CSA auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 36 Kameraden zum Maschinisten, 43 Kameraden zum Atemschutzträger und 6 Kameraden für den Einsatz mit Chemikalienschutztausrüstung** ausgebildet werden.

Insgesamt wurden seit 1987 im Landkreis Dingolfing-Landau 1115 Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Ferner wurden im Bereich Atemschutz- und Maschinistenausbildung Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort bei den Feuerwehren durchgeführt.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Michael Hilpert, Stellvertreter KBM Anton Wieser (bis 31.07.08) und seit 01.08.08 KBM Johannes Pichlmayr und KBM Johann Freinecker bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Stationärer Brandübungscontainer in Osterhofen, Brandübungshaus Würzburg

Seit 2005 steht bei der FF Osterhofen für den Reg.-Bezirk Niederbayern ein durch das Innenministerium finanzierter Brandübungscontainer. Diesen können alle Feuerwehren Niederbayerns nach einem festgelegten Belegungsplan nutzen.

Im Jahr 2008 absolvierten von 31 Feuerwehren an 5 Samstagen 116 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren des Landkreises Dingolfing-Landau die Brandübungsanlage.

Im Brandübungshaus an der Feuerweherschule Würzburg konnten insgesamt 4 Mann unter Einsatzbedingungen bei modernster Technik das Einsatzverhalten bei Zimmerbränden üben.

Ebenso konnten 64 Kameraden von 31 Feuerwehren am Flash-Over-Training im holzbefeuerten Brandübungscontainer des Landesfeuerwehrverbandes Bayern teilnehmen.

**Dank den Ausbilderteams beim:
Maschinistenlehrgang, Atemschutzträgerlehrgang, CSA-Lehrgang und beim
Sprechfunkerlehrgang.**

Ohne der ehrenamtlichen Arbeit der vielen Ausbilder aus den Feuerwehren die uns hier auf Landkreisebene unterstützen, wäre die Durchführung der Lehrgänge auf Kreisebene nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön, Ihnen allen!

Brandübungscontainer des LFV Bayern im Landkreis **LFV Bayern und Versicherungskammer Bayern unterstützen Arbeit der Feuerwehren**

Vom 11.05.2009 – 15.05.2009 steht der holzbefeuerte Brandübungscontainer des LFV Bayern den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis zur Verfügung.
Und vom 18.05.2009 – 20.05.2009 bei der Werkfeuerwehr BMW.
Für die Feuerwehren und Kommunen entstehen hierfür keine Kosten.
Diese werden über ein Sponsoring der VK-Bayern mit dem LFV Bayern übernommen.

Standort des Flash-Over Containers für die Freiwilligen Feuerwehren wird Simbach sein.

KBM Kulzer wird die Organisation übernehmen.



Erstmals wird dieses Jahr das Info-Mobil Handfeuerlöscher im Landkreis Dingolfing-Landau vom 13.07. – 17.07.09 zum Einsatz kommen.



Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit des LFV Bayern e.V. mit der Versicherungskammer Bayern, konnte im August 1998 das Info-Mobil "Handfeuerlöscher" in Dienst gestellt werden. In dem Abrollbehälter sind alle erforderlichen Geräte, Modelle und Informationsunterlagen, um den Umgang mit Handfeuerlöschern darzustellen und die Bevölkerung damit auch praktisch üben zu lassen. Die Ausstattung wird komplettiert, mit einem Brandschutzerziehungskoffer, dem Modell Rauchhaus und einem Infostand mit Broschüren.

Wir wollen damit der Bevölkerung den Umgang mit Handfeuerlöscher vermitteln und aufzeigen wie man richtig Brände löscht.

**Dank an dieser Stelle der
Versicherungskammer Bayern
für das Sponsoring.**



TM- und TF-Ausbildung im Landkreis

Im Jahr 2008 legten 163 Teilnehmer die Truppmannausbildung ab. 56 Teilnehmer legten die TF-Ausbildung an einem 3-täg. Lehrgang auf Landkreisebene mit Erfolg ab.

Die TM – Ausbildung Teil 1 und Teil 2, die in unserem Landkreis nach einem eigens für unseren Bereich abgestimmten Ausbildungsplan durchgeführt wird, ist ein fester Bestandteil der gesamten Ausbildung und ein solider Grundstock.

Die Ausbildung umfasst ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens. Beginnend bei den allgemeinen Grundlagen, wie Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, sowie Rechte und Pflichten des Feuerwehrdienstleistenden über fachbezogene Grundlagen, gefährliche Stoffe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre und vorbeugenden Brandschutz. Mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung schließt dieser Ausbildungsabschnitt.

Voraussetzung für die zukünftigen Kommandanten, Stellvertretende Kommandanten, Zugführer und Gruppenführer:

Wichtig ist für die Zukunft, dass genügend Feuerwehrkameraden die Truppführerausbildung machen, denn sie ist Grundlage für den Gruppenführerlehrgang und für weiterführende Führungslehrgänge.

Sprechfunkausbildung im Landkreis

Jahresrückblick 2008 der Kreisbrandmeister Funk

Im Jahr 2008 war die Übernahme der Feuerwehralarmierung durch die Integrierte Leitstelle Landshut Hauptthema bei der Funkausbildung im Landkreis Dingolfing-Landau. Wegen der erforderlichen Aufrüstung der Fahrzeugfunkanlagen mit Funkmeldesystem (FMS) wurden in den Wintermonaten anstelle der ersten Funkübungen insgesamt **19 Schulungsabende** (10 Insp.DGF, 9 Insp.LAN) durchgeführt, an denen wir die Arbeitsweise der Integrierten Leitstelle und die Anwendung von FMS erläutert haben. An diesen Schulungsabenden beteiligten sich insgesamt 274 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Inspektionsbereich Dingolfing, und 295 im Inspektionsbereich Landau. In den **28 Funkübungen** (14 je Inspektionsbereich) wurde das Thema FMS weiter vertieft. Die durchschnittliche Beteiligung pro Termin lag bei 7,6 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Dingolfing und bei 6 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Landau.

Auch die **Sprechfunklehrgänge** mussten wegen der Einführung von FMS überarbeitet und erweitert werden. Sie fanden an folgenden Terminen statt:

Nr.

08/1 29.03. + 05.04. in Teisbach und Simbach, Prüfung am 12.04.2008 in Landau

08/2 29.11. + 06.12. in Teisbach und Möding/Landau, Prüfung am 13.12.2008 in Landau

Anzahl Teilnehmer:

Jahr	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	gesamt
Teilnehmer DGF	29	17	20	20	27	14	17	21	50	46	261
Teilnehmer LAN	29	13	25	11	15	15	18		32	43	201
Teiln. WF BMW		1			11	15	14				41

Sprechfunkausbildung im Landkreis.....

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei allen bedanken, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge unterstützt haben, sei es durch Bereitstellung der Schulungsräume und Gerätschaften, Bereitstellung von Fahrzeugen für die Übungen, Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer oder die Vorbereitung und Abnahme der Prüfung. **Ohne diese Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen, in den mittlerweile zehn Jahren Sprechfunkausbildung auf Landkreisebene über 500 Kameradinnen und Kameraden auf diesem Gebiet zu schulen.**

Der erste Sprechfunklehrgang in 2009 ist bereits abgeschlossen, wenn beim zweiten geplanten Lehrgang am 10.10.+17.10.+24.10.2009 aus Ihrer Wehr noch jemand teilnehmen möchte, geben Sie uns bitte frühzeitig Bescheid, damit wird die Plätze entsprechend reservieren können!

Die **Lehrgangsunterlagen** werden nach Erfordernis aktualisiert und können bei Bedarf von den Internet-Seiten des Kreisfeuerwehrverbands herunter geladen werden: www.kfv-dgf.de - Informationen für Feuerwehren (Kennwort: verteiler) - Sprechfunk-Infos - Sprechfunklehrgang

In der ersten Jahreshälfte war neben den Schulungen auch die **FMS-Ausrüstung der Feuerwehrfahrzeuge** zu bewältigen. Anhand der bis Ende 2007 erfassten Daten wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eine Ausschreibung über die erforderlichen Maßnahmen je Gemeinde erstellt, die Auftragsvergabe war dann aber von jeder Gemeinde separat durchzuführen. Anhand der von uns erstellten Liste der erforderlichen Maßnahmen je Fahrzeug lief die Umrüstung aber dann weitgehend reibungslos ab und konnte noch vor Übernahme der Feuerwehralarmierung durch die Integrierte Leitstelle abgeschlossen werden. Nachdem seitens des Innenministeriums und der Feuerweherschule Geretsried keine verbindlichen Auskünfte über die erforderliche Programmierung der Status- und Anweisungstexte gegeben wurden, mussten wir die Texte selbst festlegen. Da in unserem Landkreis aber vier verschiedene Gerätevarianten vorhanden sind (FMS-Handapparat, FuG 8b Motorola, Teledux9 mit Standardbedienteil sowie Teledux9 mit Bedienhandapparat), wäre es aber aus heutiger Sicht besser, wenn keine Klartexte verwendet würden. Eine nachträgliche Änderung ist jedoch wieder mit relativ hohem Aufwand und entsprechenden Kosten verbunden.

Als weiteres Thema stand die Aufstellung von **Hilfeleistungskontingenten** an. Hierzu musste ein Kommunikationskonzept erstellt werden, dass sowohl An- und Abmarsch als auch die Einsatzfähigkeit im jeweiligen Schadensgebiet berücksichtigt.

Wie in den Vorjahren standen wir auch in 2008 den Feuerwehren wieder als **Ansprechpartner** bei Geräteproblemen und Neubeschaffungen zur Verfügung. Damit bei **Neubeschaffung** von Funkgeräten und Meldeempfängern auch die erforderliche Programmierung berücksichtigt wird, bitten wir die Kommandanten sich bereits vor der Angebotsanfrage mit uns in Verbindung zu setzen!

Informationen zu Sprechfunklehrgängen, Anmeldeformulare, die Liste der Funkrufnamen, FMS-Kennungen, Themenblätter für Funkübungen, Ausbildungsunterlagen, Informationen zu Gleichwelle und die BOS-Richtlinie sind auch auf den **Internet-Seiten** des Kreisfeuerwehrverbandes hinterlegt.

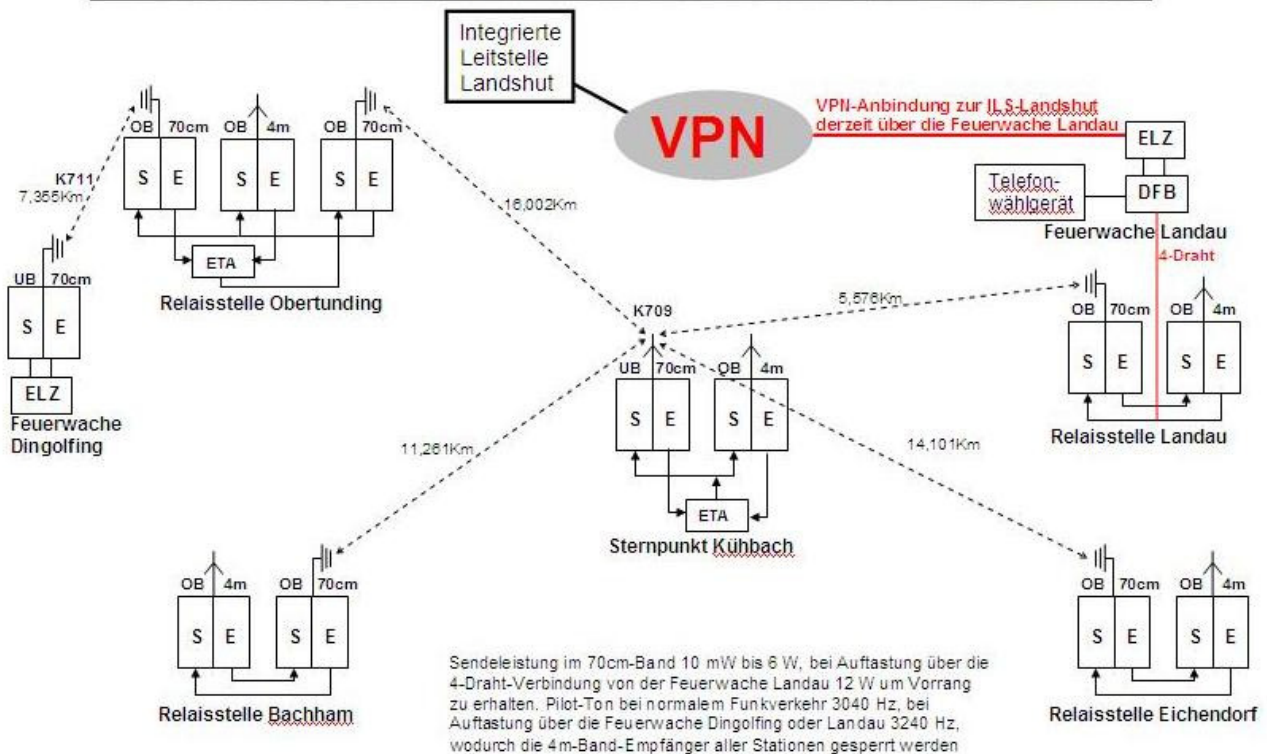
Völlig überraschend kam im Frühjahr die Mitteilung, dass die Deutsche Telekom alle herkömmlichen **Standardfestverbindungen** kündigt. In unserem Landkreis sind dies zum einen die Postmietleitungen, über die die Feuerwehrfunkaufschaltung der Polizeidienststellen Dingolfing und Landau zur jeweiligen Feuerwache realisiert ist. Nachdem die Alarmierung aber seit Ende Mai 2008 über die Integrierte Leitstelle erfolgt, werden diese Leitungen nicht mehr benötigt. Seit Einführung des Gleichwellenfunks im Jahr 2000 ist die Feuerwache Landau aber auch über eine Standardfestverbindung an die Gleichwellenstation am Kreisklinikum Landau angebunden. Da die Funkanbindung der Integrierten Leitstelle Landshut über VPN (Virtual Private Network) in der Feuerwache Landau realisiert wurde, hat die Kündigung der Standardfestverbindungen hier gravierende Auswirkungen.

Derzeit wird geklärt, welche Möglichkeiten bestehen und welcher Aufwand erforderlich ist, wenn die VPN-Anbindung an den Gleichwellensternpunkt bei Kühbach verlegt wird. Nachdem auch die Gleichwellenüberwachung und -bedienung in der Feuerwache Landau installiert ist, muss diese in die Feuerwache Dingolfing oder besser noch in die Leitstelle Landshut verlegt werden, für letzteres ist jedoch erst die Zustimmung des Innenministeriums zu erwirken. Bei Außerbetriebnahme der 4-Draht-Anbindung zur Feuerwache Landau sind auch Anpassungen in der Gleichwellenstation am Krankenhaus erforderlich. Nachdem während des Umzugs der VPN-Anbindung von der Feuerwache zum Stern eine normale Alarmierung durch die Leitstelle nicht möglich ist, müssen für diesen Zeitraum entsprechende Maßnahmen getroffen werden, wobei die Besetzung einer Nachalarmierungsstelle erforderlich wird.

Kreisbrandmeister Franz Haslbeck, Schulstraße 7, 94419 Reisbach, Tel.08734/4121 bzw. 0176/60222473

10.02.2009

Aufbau des Gleichwellenfunksystems der Feuerwehren im Landkreis Dingolfing-Landau



Abschnittsübungen 2008

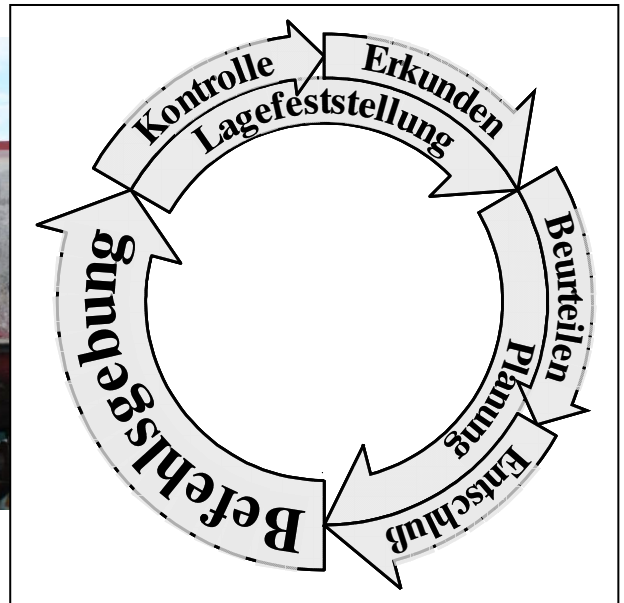
Auf Kreisbrandmeisterebene wurden im Jahr 2008 insgesamt 25 Abschnittsübungen abgehalten. Dabei wurden über 144 Feuerwehren mit 1617 Mann eingesetzt.

Ziel der Abschnittsübungen ist es:

- die Übernahme der Einsatzleitung
- Koordination der Einsatzleitung vor Ort
- die Bildung von Einsatzabschnitten
- das Zusammenwirken und –arbeiten mehrerer Feuerwehren und anderer Hilfsorganisationen



Gefahrgutübung Bahnhof Dingolfing



Versicherungskammer Bayern stattet die bayerischen Feuerwehren mit Rauchverschlüssen aus



Dies war bereits die zweite Aktion einer Übergabe der Rauchverschlüsse an die Feuerwehren über das Sponsoring der Versicherungskammer Bayern.

Im Gesamtsporingprojekt der Versicherungskammer ist vorgesehen, in den kommenden Jahren über 1.200 Stück mit einem Gesamtwert von rund 420.000 Euro an die einzelnen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände Bayerns zu übergeben. Schadenarme Löschtaktiken sind bei den Feuerwehren zurzeit ein stark diskutiertes und forciertes Thema. Da kommt das Projekt der Versicherungskammer Bayern, bei dem eine große Anzahl an Feuerwehren mit einem so genannten mobilen Rauchverschluss ausgestattet wird, genau richtig.

Der mobile Rauchverschluss versetzt die Wehren in die Lage, im Innenangriff die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher zu kontrollieren und zu begrenzen. Die Feuerwehr geht im Brandfall in mehrgeschossigen Gebäuden meist über den Treppenraum vor; hierbei besteht die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen der Treppenraum als wichtigster Rettungsweg für fliehende Menschen durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich rauchfreie Treppenträume als Rettungswege für die Selbst- und Fremdrettung sicherstellen, Rauchgasinhalationen vermeiden, kritische Einsatzsituationen entschärfen und umfangreiche Sachschäden verhindern.

Gründungsfeste im Jahr 2009



06.06. – 07.06.2009	Gründungsfest der FF Altenbuch
13.06.2009	Gründungsfest der FF Höfen
20.06. – 21.06.2009	Gründungsfest der FF Ettling

Gründungsfeste im Jahr 2010

04.06. – 06.06.2010	Gründungsfest der FF Griesbach
18.06. – 20.06.2010	Gründungsfest der FF Marklkofen
25.06. – 28.06.2010	Gründungsfest der FF Ottering
02.07. – 04.07.2010	Gründungsfest der FF Moosthenning
16.07. – 18.07.2010	Gründungsfest der FF Poxau
23.07. – 25.07.2010	Gründungsfest der FF Tunding

Gründungsfeste im Jahr 2011

28.05.2011	Gründungsfest der FF Haingersdorf
17.06. – 19.06.2011	Gründungsfest der FF Oberframmering
25.06. – 26.06.2011	Gründungsfest der FF Indersbach
01.07. – 03.07.2011	Gründungsfest der FF Perbing
08.07. – 10.07.2011	Gründungsfest der FF Wildthurn
15.07. – 18.07.2011	Gründungsfest der FF Thürnthenning

Weitere Termine im Jahr 2009

11.05. – 15.05.2009	Brandübungscontainer im Landkreis
18.09. – 19.09.2009	Landesverbandsversammlung des LFV Bayern mit Neuwahlen in Schweinfurt
19.09. – 27.09.2009	Feuerwehraktionswoche 2009
26.09.2009	Kreisfeuerwehrjugendtag mit Jugendleistungsprüfung in Gottfrieding
31.10.2009	Neuwahl des Kreisbrandrats und Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes mit Neuwahlen

Allgemeine Informationen

Body Mass Index bei Feuerwehrleuten wichtig, aber keine Norm!

In den vergangenen Wochen wurde in der Öffentlichkeit viel über die Neufassung des arbeitsmedizinischen Grundsatzes G26 "Atemschutz" diskutiert, der unter anderem auch auf Einsatzkräfte der Feuerwehr angewendet wird. Vielfach wurde behauptet, dass die Anforderung, Feuerwehrleuten nur bei einem Body Mass Index (BMI) von unter 30 das Tragen von Atemschutzgeräten zu gestatten, eine Neuerung sei, die übergewichtige Feuerwehrmänner effektiv vom Einsatz in der Feuerwehr ausschließe - zum Beispiel "Korpulentere dürfen keinen Atemschutz mehr tragen".

Dies entspricht nicht den Tatsachen. Der Ausschuss "Arbeitsmedizin" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung - DGUV hat den Grundsatz G26 überarbeitet, um die Risiken der Feuerwehrleute im Einsatz weiter zu verringern. Bereits vor der Neufassung lautete der Richtwert aber: Das Gewicht eines aktiven Feuerwehrmannes sollte nicht mehr als 30 Prozent über dem Sollgewicht nach dem Broca-Index (Körpergröße in cm minus 100) liegen.

Da dieser Broca-Index nur in medizinischen Fachkreisen gebräuchlich ist, wurde der bekanntere BMI unter 30 zusätzlich in den Katalog aufgenommen. Um den BMI zu errechnen, teilt man das Körpergewicht durch die Körpergröße im Quadrat.

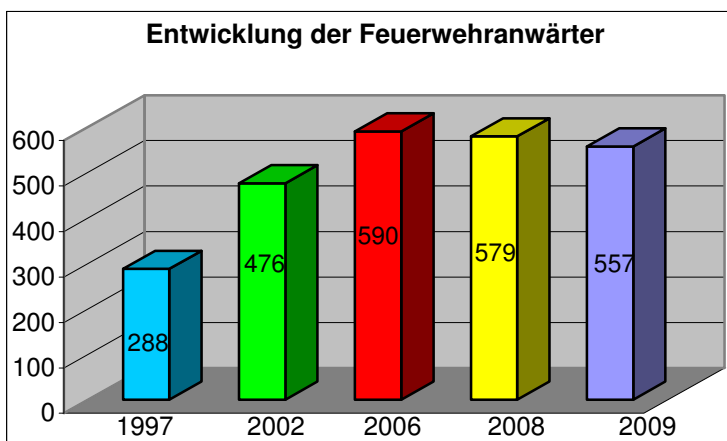
Die hinter beiden Maßstäben stehende Forderung ist wichtig: Feuerwehrleute, die mit Atemschutzgerät arbeiten, müssen in der Lage sein, im Einsatz körperliche Höchstleistung zu bringen. Sie sollen dabei aber nicht ihre Gesundheit riskieren!

Für die Beurteilung der körperlichen Belastungsfähigkeit ist übrigens im Einzelfall der Fahrrad-Ergometrie-Test von größerer Bedeutung als der BMI. Entscheidend ist nach wie vor die Fitness und körperliche Leistungsfähigkeit des Einzelnen, diese kann durchaus auch bei einem BMI von über 30 gegeben sein.

!! Die letztendliche Entscheidung, ob der Betroffene fit genug für den Einsatz mit Atemschutzgerät ist, muss der Arzt nach sorgfältiger Gewichtung aller Faktoren treffen!!

Quelle: Pressemitteilung Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband 19.02.2009

Erfolgreiche Jugendarbeit seit der Gründung des KfV



Im Jahr 2008 wurden insgesamt über 8.500 € für die Jugendarbeit und Ausbildung durch den Kreisfeuerwehrverband aufgebracht.

Erfreulich ist dabei die noch gleich bleibende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber und Gold für 25 und 40-jährige Dienstzeit

Ehrungen gehören zu den angenehmen Pflichten eines Kreisbrandrats. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrlebens. Solche Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen und freiwilliges Engagement zu würdigen.

Im Jahr 2008 wurden bei 23 Feuerwehren an insgesamt 101 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jähr. akt. Dienstzeit und an 32 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jähr. akt. Dienstzeit überreicht.



Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Rammelsberger Max	Eichendorf	Müller Franz	Niederhöcking
Ostner Xaver	Failnbach	Mühlbauer Hermann	Niederhöcking
Strigl Johann	Gottfrieding	Hagn Georg	Puchhausen
Willis Josef	Gottfrieding	Kerscher Georg	Reisbach
Pfeiffer Josef	Griesbach	Schwab Michael	Sossau
Ludwig Manfred	Griesbach	Staudinger Josef	Teisbach
Kammermeier Ludwig	Griesbach	Rembeck Xaver	Thalham
Schachtner Johann	Mamming	Kerscher Rupert	Thürntenning
Hammer Georg	Mamming	Brunner Ludwig	Trieching
Kohlmeier Josef	Mamming	Niedl Josef	Trieching
Aussprung Rudolf	Moosthenning	Spranger Alois	Trieching
Kollecker Johann	Moosthenning	Köllnberger Hubert	Trieching
Schachtner Georg	Moosthenning	Reithmeier Ludwig	Usterling-Zulling
Schachtner Johann	Moosthenning	Kerscher Franz	Zeholfing
Schachtner Josef	Moosthenning	Häfel Franz	Zeholfing
Reseneder Georg	Niederhöcking	Buchner Franz	Zeholfing

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Bauer Franz	Eichendorf	Haslbeck Michael	Loiching
Schraufnagl Franz	Eichendorf	Huber Christian	Loiching
Wimmer Herbert	Failnbach	Gehwolf Franz	Loiching
Stadler Konrad	Failnbach	Fleischmann Karl	Loiching

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name		Feuerwehr	Name		Feuerwehr
Lommer	Helmut	Failnbach	Vilsmaier	Walter	Marklkofen
Huber	Martin	Failnbach	Kobler	Ludwig	Marklkofen
Krautner	Anton	Failnbach	Haas	Wolfgang	Marklkofen
Fuchsberger	Heinrich	Failnbach	Grassinger	Franz	Marklkofen
Fraunhofer	Konrad	Failnbach	Aichner	Alois	Marklkofen
Eder	Josef	Failnbach	Lommer	Alfons	Marklkofen
Eder	Franz	Failnbach	Schmidt	Christian	Mengkofen
Eder	Georg	Failnbach	Kappelmeier	Harald	Mengkofen
Ufert	Stefan	Gottfrieding	Haller	Werner	Moosthenning
Mittermeier	Erwin	Gottfrieding	Parringer	Rudolf	Moosthenning
Kinseher	Günter	Griesbach	Kirsch	Karl	Moosthenning
Holzleitner	Hans	Griesbach	Dobmeier	Lambert	Moosthenning
Brunner	Wolfgang	Griesbach	Beer	Manfred	Moosthenning
Weinmann	Bernhard	Griesbach	Sichart	Xaver	Niederhöcking
Heilmer	Alois	Griesbach	Reichl	Georg	Niederhöcking
Baumgärtner	Horst	Griesbach	Neumaier	Josef	Niederhöcking
Aichner	Siegfried	Griesbach	Marchl	Manfred	Niederhöcking
Sturm	Manfred	Landau	Marchl	Heribert	Niederhöcking
Unterholzner	Fritz	Loiching	Maier	Ludwig	Niederhöcking
Kellner	Max	Niederhöcking	Peer	Roman	Thalham
Hobelsberger	Klaus-Dieter	Niederhöcking	Klein	Martin	Thalham
Hagn	Xaver	Niederhöcking	Weinzierl	Georg	Thalham
Able	Ludwig	Niederhöcking	Prebeck	Günther	Thalham
Able	Franz	Niederhöcking	Kargel	Anton	Thürnthennig
Able	Manfred	Niederhöcking	Ismair	Maximilian	Thürnthennig
Landauer	Rainer	Niederhöcking	Beibl	Josef	Thürnthennig
Maier	Alfred	Puchhausen	Eibauer	Xaver	Thürnthennig
Lichtinger	Franz	Puchhausen	Strohmeier	Johann	Thürnthennig
Detterbeck	Hans	Puchhausen	Franz	Klement	Thürnthennig
Klostermeier	Hans	Puchhausen	Ferstl	Johann	Thürnthennig
Hackl	Siegfried	Puchhausen	Till	Kurt	Thürnthennig
Wissinger	Anton	Puchhausen	Kramer	Theodor	Thürnthennig
Radspieler	Georg	Reisbach	Hofeneder	Josef	Trieching
Strebl	Martin	Reisbach	Limbrunner	Erhard	Trieching
Rembeck	Helmut	Reisbach	Herrnberger	Robert	Trieching
Heger	Herbert	Rimbach	Hafner	Reinfried	Trieching
Kiermeier	Adolf	Rimbach	Eder	Ludwig	Usterling-Zulling
Seidel	Josef	Rimbach	Fuchs	Alfons	Usterling-Zulling
Braun	Michael	Rimbach	Müller	Konrad	Usterling-Zulling
Fleischmann	Johann	Rimbach	Hofmeister	Michael	Waibling
Schindlbeck	Martin	Rimbach	Hofmeister	Christian	Waibling
Auer	Reinhard	Rimbach	Kössl	Gerhard	Waibling
Scheugenpflug	Johann	Rimbach	Hackl	Josef	Waibling
Wittmann	Christof	Teisbach	Tuschl	Roland	Waibling
Deutz	Manfred	Teisbach	Reseneder	Adolf	Wolfsdorf
Ebn	Helmut	Thalham	Weinmann	Erwin	Zeholfing
Kagerer	Albert	Thalham			

Beschaffungen 2008 und Planungen für die nächsten Jahre

Feuerwehr	Beschaffung/Bau	Mit Staatl. Zuschuss	Ohne Staatl. Zuschuss	In Planung	In Bauphase bzw. Fertig gestellt	ausgeliefert / fertig gestellt	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser	2008 - 2010						
Tunding	Gerätehausneubau	X			X	2008	Gde./Eigenleistung
Dornach	Gerätehauserweiterung		X		X	2008	Gde./Eigenleistung
Prunn	Gerätehausneubau	X		X	X	2009	Gde./Eigenleistung
Wendelskirchen	Gerätehausneubau	X			X	2009	Gde./Eigenleistung
Mühlhausen	Gerätehausneubau	X		X		10/11	Gde./Eigenleistung
Usterling-Zulling	Gerätehausneubau	X			X	10/11	Gde./Eigenleistung
Fahrzeuge	Beschaffung 2008 - 2010						
Dingolfing	HLF 20/16	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Landau	TLF 20/40 SL	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Mamming	HLF 20/16	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Hüttenkofen	TSF	X		X		2008	
Moosthenning	TSF	X		X		2008	
Oberhausen	TSF	X		X		2008	
Dingolfing	WLF	X		X		2009	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	AB Öl/Umwelt	X		X		2009	Zuschuss Lkr.
Frontenhausen	LF 20/16	X		X		2009	Zuschuss Lkr.
Wolfsdorf-Fichtheim	StLF 10/6	X		X		2009	
Süßkofen	TSF	X		X		2009	
Mengkofen	MZF	X				2009	
Wallersdorf	MZF	X		X		2009	
Großköllnbach	MZF	X		X		2009	
Pilsting	LF 10/6	X		X		09/10	
Haunersdorf	LF 10/6	X		X		2010	
Poxau	LF 10/6	X		X		2010	
Steinberg	MZF	X		X		2010	

Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain



Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim e.V.

Im Jahr 2008 konnten wieder 95 Feuerwehrkameraden einen einwöchigen Urlaub auf Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim belegen.

Ferner buchten weitere 325 Feuerwehrkameraden mit ihren Familien einen Urlaub als Selbstzahler im Feuerwehrheim.

Die Gesamtbelegung vom Lkr. Dingolfing-Landau betrug im Jahr 2008 insgesamt 420 Übernachtungsgäste.

Bitte immer frühzeitig anmelden.

Für 2009 sind schon eine Großzahl der Zimmer belegt.

Wenn jemand im Jahr 2009 ins Feuerwehrheim als Selbstzahler oder auf Landkreisfreiplatz fährt, sollte er sich umgehend den Termin sichern und die Anmeldung ausfüllen und weiterleiten.

Noch offene Freiplätze bitte dringend belegen:

Die Feuerwehren die noch Freiplätze aus 2005/2006/2007 haben, werden gebeten, für diese Landkreisfreiplätze noch in den nächsten Wochen die Anmeldungen an den Kreisbrandrat weiter zu schicken.

Wir bitten um Verständnis, dass ab 2009 die alten Landkreisfreiplätze aus 2005/2006 abgerufen sein müssen, weil diese Plätze rückwirkend nicht mehr länger als 3 Jahre des laufenden Jahres reserviert werden können!!

!! Wichtig !!

Wer als Selbstzahler ins Feuerwehrheim fährt und schon einmal im Feuerwehrheim war, kann sich direkt dort anmelden und braucht die Anmeldung nicht über den Kreisbrandrat schicken.

Ausnahme:

Die Anmeldung für einen Landkreisplatz muss nach wie vor über den Kommandant an den Kreisbrandrat mit dem dafür ausgegebenen Anmeldeformular weitergeleitet werden!!

Feuerwehrkameraden, die einen Landkreisfreiplatz von Ihrer Feuerwehr erhalten, rufen im Feuerwehrheim an, fragen nur wegen einem freien Termin an und schicken bzw. faxen die Anmeldung an den Kreisbrandrat.

Sie sollen dort nicht ansprechen, dass sie einem Freiplatz vom Landkreis haben, weil diese Regelung nur im Lkr. Dingolfing-Landau zutrifft.

Katastrophenschutz im Landkreis

Warnung der Bevölkerung

Das Bayerische Staatsministerium des Innern ordnete auch 2008 zur Warnung der Bevölkerung wiederum einen landesweiten, einheitlichen Sirenenprobealarm an. Insgesamt 159 Sirenen konnten im Landkreis am 12. März und am 17. September ausgelöst werden.

Während bei der März-Alarmierung nur eine Sirene im Stadtgebiet von Landau nicht auslöste, meldeten die Gemeinden im Herbst gleich fünf Sirenen, die das Signal zur Warnung der Bevölkerung nicht auslösten. Die ursprünglich um 11.00 Uhr erstmalig geplante Auslösung der Sirenen über die Integrierte Leitstelle Landshut war aus technischen Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der ILS lagen, nicht möglich. Die FF Landau löste ersatzweise um 11.03 Uhr die Sirenen aus. Zwei Sirenen haben bei der Probealarmierung nicht ausgelöst, wobei in einem Fall auch die Feuerwehralarmierung betroffen war. Drei Sirenen wurden abgebaut und werden ihren Standort wechseln.

Örtliche Einsatzleitung

Die Optimierung der Ausstattung stand im Mittelpunkt der Beschaffungen für die Örtliche Einsatzleitung. Zwei Schnelleinsatzzelte beschaffte der Landkreis zum Preis von 12.300 €, wozu der Freistaat Bayern 6.888 € Zuschuss gewährte, und stationierte die Ausstattung bei der FF Wallersdorf.

Unwetterwarnungen

19 Unwetterwarnungen gab der Deutsche Wetterdienst 2008 für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus. Überwiegend handelte es sich dabei in den Monaten Juni, Juli und August um Warnung vor schweren Gewittern, schweren Sturmböen, heftigem Starkregen und Hagel. Der Landkreis blieb trotz vieler Warnungen von größeren Schäden verschont.

K-Fonds

Zwei Mobile Sirenenanlagen (MOBS) beschaffte der Landkreis im Wert von 8.950 € bei 4.475 € Zuschuss und übergab sie zur Einbindung in die Alarmierungsplanungen den Freiwilligen Feuerwehren Reisbach und Dingolfing.

Aufstellung von Feuerwehrhilfskontingenten zur überregionalen bzw. länder- oder staatenübergreifenden Katastrophenhilfe in Bayern

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass bei Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen Feuerwehren auch außerhalb ihrer kommunalen Zuständigkeit eingesetzt werden mussten. Um diese Unterstützungen leisten zu können müssen organisatorische Vorausplanungen getroffen werden, um bei Bedarf entsprechend reagieren zu können. Ziel ist es, einer Hilfe anfordernden Stelle innerhalb oder außerhalb Bayerns in angemessener Zeit personell und materiell wirksame Hilfe mit Einsatzkräften der Feuerwehren leisten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in Bayern Standardkontingente und Spezialkontingente für Hochwasser, Sturmschäden, Ölwehr und ABC-Lagen vorbereitet. Die Ausstattung erfolgt mit den in den Landkreisen vorhandenen Mitteln und umfasst ca. 120 Helfer/Kontingent. Im Landkreis Dingolfing-Landau wurden ein Standardkontingent und zwei Spezialkontingente Pumpen und Motorsägen alarmplanmäßig aufgestellt.

Freistellungen vom Wehrdienst/Zivildienst

Im Jahr 2008 wurden 11 Helfer, die sich zum sechsjährigen Dienst im Katastrophenschutz/Zivilschutz verpflichtet haben, vom Wehrdienst/Zivildienst freigestellt. Insgesamt sind z. Zt. nur noch 73 Helfer freigestellt und leisten ihren Dienst bei den Feuerwehren, beim Roten Kreuz und beim Landratsamt ab.

Neukonzeption 2010

Das neue Ausstattungskonzept des Bundes, das 2010 beginnend in einem Zeitraum von 12 Jahren umgesetzt werden soll, setzt sich zusammen aus Kernelementen und Unterstützung der Kernelemente für besondere Gefahrenlagen. Zu den Kernelementen zählen 61 Medizinische und 11 Analytische Task Forces sowie 500 ABC-Erkundungskraftwagen, 100 Messleitkomponenten und 450 Dekontaminations-Lastkraftwagen P 2. Zur Unterstützung der Kernelemente gehören 961 LF 10/6, 450 GW-Log 2, 450 Gerätewagen Betreuung, 450 Betreuungs-Kombi und 488 KTW Typ B.

Integrierte Leitstelle hat am 29.05.08 ihren Vollbetrieb aufgenommen

Die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle Landshut im Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF), die die Alarmierung im Rettungsdienst und der Feuerwehren in den Landkreisen Dingolfing-Landau, Landshut, Kelheim und der Stadt Landshut durchführt, wurde mit der Aufschaltung der Feuerwehralarmierung am 29. Mai abgeschlossen.



Es fanden unzählige Termine mit dem Systembetreuer der ILS-Landshut, der Nachbarleitstellen und der Lehrleitstelle Geretsried wegen Informationsbeschaffung und Feinabstimmungen bezüglich der neuen, sehr komplexen Alarmierungsthematik statt.

Hier gilt ein besonderer Dank dem Kreisbrandmeister Alfons Hallschmid für seine hervorragende aber auch sehr zeitintensive Arbeit.

Das Herz der Alarmzentrale der ILS mit den Disponenten-Arbeitsplätzen

Schwerpunkte in 2008 waren:

- Bereichsfolgen erstellen und deren Optimierung
- Testphase im Schulungssystem
- Versorgung der Nachbarlandkreise mit angepassten Alarmplandaten für BASIS
- Infoveranstaltungen für die Feuerwehren
- Erstellung von Dispogruppen
- Beplanung der Autobahnabschnitte

Seit Inbetriebnahme der ILS Landshut wurden über die ILS nachfolgende Alarmierungen für die Feuerwehren getätigt:

29.05.2008 bis 31.12.2008

89	Brandeinsätze
219	Techn. Hilfeleistungen
15	Sonstige Einsätze

Seit 01.01.2009 bis 25.02.09

26	Brandeinsätze
59	Techn. Hilfeleistungen
8	Sonstige Einsätze

An was arbeiten wir derzeit bezüglich ILS-Alarmierung:

Einsatznachbereitung/Einsatzberichtswesen:

Im Herbst 2008 konnten wir dank der Unterstützung des Schulleiters der Realschule Landau Herrn Winkler an insgesamt 10 Abendveranstaltungen die Schulung für die Feuerwehren bezüglich der zukünftigen Einsatzberichtserfassung durchführen. Diese Schulungen wurden alle von KBM Hallschmid abgehalten. Das gesamte Berichtswesen wird seit dem 01.01.2009 nur noch online über den Verwaltungsserver der ILS getätigt.

Weitere Informationen zur Einsatznachbereitung können unsere Feuerwehren in unserer Homepage des KfV unter: [http://www.kfv-dgf.de/info ff/integrierte leitstelle/home.htm](http://www.kfv-dgf.de/info_ff/integrierte_leitstelle/home.htm) nachlesen und sich laufend über aktuelle Fragen und Antworten informieren.

Nachbesserungen

Die Einsatzmittelketten und Bereichsfolgen werden laufend den Erfahrungen aus der Praxis angepasst.

Bei der Disposition von Einsatzmitteln und hier im Besonderen bei der Fahrzeugdisposition haben wir eine Verbesserung des Alarmierungsprogramms ELDIS III eingefordert.

Hier muss zukünftig sichergestellt werden, dass man innerhalb einer Dienststelle (Feuerwehr) Möglichkeiten hat Fahrzeugprioritäten zu vergeben. Es kann nicht sein, dass hier der Rechner allein die Auswahl festlegt, sondern dies wollen wir schon selber festlegen können.

Die Schlagwörter der Einsatzstichwörter B3 / B3 Person und B4 werden neu zugeordnet, um eine noch genauere Alarmierung der benötigten Einsatzmittel beplanen zu können.

Ebenso wird es in Zukunft die Möglichkeit geben, für das Schlagwort „Brandmeldeanlagen“ eine eigene Einsatzmittelkette zu planen.

Es wird in Zukunft für die Bahnstrecke, so wie auch für die BAB eine eigene Einsatzmittelkette mit den dafür entsprechenden Bereichsfolgen erstellt werden.

Versand des Alarmfaxes

Mit nächstem Update soll eine parallele Ansprache aller Alarmierungswege (Meldeempfänger, Sirene, Alarmfax) möglich sein.

Notrufannahme von Disponenten

Dies heißt, dass die Disponenten für den Bereich Feuerwehr, die für eine gezielte Alarmierung der Einsatzmittel der Feuerwehren notwendigen Informationen, gezielt beim Notrufmeldenden abfragen.

Es gilt auch die Bevölkerung noch besser aufzuklären, über:

- **Notrufnummer für Feuerwehr und Rettungsdienst ist die 112**
- **Was ist bei einem Notruf für die Alarmierung der Feuerwehr wichtig?**

Wo brennt es?

Was brennt?

Wie viel brennt (Umfang)?

Welche Gefahren? (Personen in Gefahr, Gasflaschen gelagert o.ä.)

Warten auf Rückfragen!

Bei Verkehrsunfällen ist immer abzufragen, ob Personen in einem Fahrzeug eingeklemmt sind.

Ein Wort des Dankes

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das Engagement im vergangenen Jahr möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten der Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau bedanken.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.

Bei allen Kreisbrandmeistern
Der Verbandsvorstandschaft
und dem Verbandsausschuss

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

Bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, dass die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

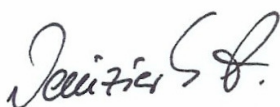
vor allem bei:

Herrn Landrat Heinrich Trapp
seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeistern
den Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.

Beim Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 30 und dessen Mitarbeitern.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden, **der Regierung von Niederbayern, hier im Besonderen den Fachberatern, dem StMI, Polizei, den Mitarbeitern der ILS Landshut, dem BRK und dem MHD** für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächsterminen und bei den verschiedenen Einsätzen.



Weinzierl Alfons
Kreisbrandrat